

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

ANDREAS LUKSCH

Telefon: 03733 - 14113140

E-Mail: Andreas.Luksch@freipresse.de

Internet: www.freipresse.de



SCHWARZENBERG

GLÜCK AUF

Alles wird abgewrackt – und das soll ja auch noch ein bisschen so weiter gehen. Im Haushaltswarenladen wird Besteck verschrotet und wer Neues kauft, bekommt die Abwrackprämie. Selbst bei Altgoldankauf wird mit der Abwrackprämie gewunken. Und mein Oller ruft derzeit laufend das Standesamt an. Soweit kam's noch? Auch wenn der Lack schon ab ist ... Eure Lore

NACHRICHTEN

Einschränkungen durch Marktabbau

Schwarzenberg. Heute ist aufgrund des Abbaus der Bühne und einiger Holzbuden des Ostermarkts im Bereich der Schwarzenberger Innenstadt noch mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen, teilt die Stadtverwaltung Schwarzenberg mit. Anlieger sowie die Fahrer von Lieferfahrzeugen werden um Verständnis gebeten. (matu)

Ab heute Dorfstraße in Bermsgrün dicht

Bermsgrün. Ab heute bis voraussichtlich 31. Juli ist die Dorfstraße in Bermsgrün wegen der Verlegung neuer Trink- und Abwasserleitungen gesperrt. Die Baumaßnahme erfolgt in zwei Abschnitten, die gleichzeitig laufen, teilt Andreas Löffler von der städtischen Verkehrsbehörde mit. Der erste Abschnitt reicht von der Einmündung Schulstraße bis zur Gemeindefstraße, der zweite vom Pappelweg bis zum Wolfshof. Die Zufahrt ist über die Eibenstocker Straße, Richterstraße und die Gemeindefstraße bis zum jeweiligen Baustellenbereich für Anlieger möglich. Die Beschilderungen sollten unbedingt beachtet werden. (matu)

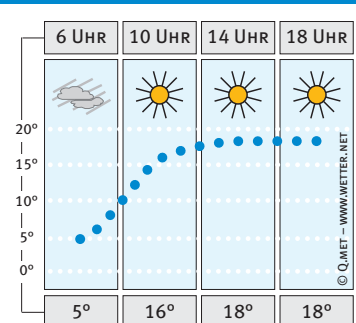
Bahnübergänge ab Freitag gesperrt

Antonsthal. Wegen dringenden Baumaßnahmen werden vom 17. bis 21. April drei Bahnübergänge im Schwarzwassertal voll gesperrt. Das betrifft den Bahnübergang über die S 272 in Antonsthal. Hier wird eine großräumige Umleitung ausgeschildert, teilt die bauausführende Firma aus Bitterfeld-Wolfen dazu mit. Des Weiteren sind von dieser Sperrung auch die Bahnübergänge „Hansenmühle“ in Bermsgrün und der Bahnübergang zur Garagenzufahrt am Graupnerweg in Erlabrunn betroffen. (matu)

Mopedfahrer verletzt sich schwer

Lauter. Ein schwerverletzter Mopedfahrer und 5000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Sonntag in Lauter ereignet hat. Nach Angaben der Polizei missachtete ein 35-jähriger Mazdafahrer an der Kreuzung Schwarzenberger Straße/Hauptstraße die Vorfahrt des Mopedfahrers. Beim Zusammenstoß zog sich der 19-Jährige schwere Verletzungen zu. Er wurde ins Helios-Klinikum nach Aue eingeliefert. (knp)

DAS WETTER HEUTE



Ostermarkt lockt ins Stadtzentrum

Kein Geeier, sondern runde Sache in Schwarzenberg

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

Schwarzenberg. Die Sonne hat die Erzebirger am Osterwochenende in Scharen ins Freie gelockt. Der Schwarzenberger Ostermarkt gehörte dabei zu einem beliebten Ziel für die Ausflügler, aber auch auf Radwanderwegen, in den Tierparks oder den Biergärten herrschte erstmals in diesem Jahr Hochbetrieb.

Am Sonntag und gestern dominierte in der historischen Altstadt von Schwarzenberg Markttreiben, und natürlich hoppelte Osterhase Felix durchs Gewühl. In diesem Jahr zog er einen prall gefüllten Handwagen hinter sich her. Hunderte Gäste drängten durch die schmalen Gassen.

Besonders erfreulich nimmt der Gast einen Wandel im Sortiment der Händler zur Kenntnis. Ausgefallene Delikatessen, modische Accessoires und nützliches Dinge für den Haushalt konnten die Besucher unter anderem erstehen. Zudem entpuppte sich ein Bummel über den Ostermarkt speziell für Leckermäuler als kulinarische Entdeckungsreise. Da reichte das Angebot von „Grünem Schäfchen“ (Fetakäse mit Pesto-Hauben) bis hin zu Crêpes in allen Variationen – von süß bis herzhaft.

Während auf dem Laufsteg Schwarzenberger Boutiquen die ak-

tuellen Modetrends präsentierten, konnten die Jüngsten am Springbrunnen ein Marionetten-Theater der Gelenauer Puppenbühne besuchen. In der Nachmittagssonne hatte es sich auch das Ehepaar Hupfer aus Greiz auf einer Bank am Brunnen gemütlich gemacht. „Wir kommen gerade aus der Vogtlandarena“, berichteten die beiden. Weil das Wetter so schön war, fuhren sie einfach weiter und der Zufall steuerte sie nach Schwarzenberg. „Die Stadt ist herrlich, der Markt ist toll. Jetzt wollen wir uns noch das Glockenspiel anhören.“

Hingegen ganz zielsicher hatte Familie Lasmanis die Perle des Erzgebirges angesteuert. „Der Weihnachtsmarkt hat uns so gut gefallen, deshalb sind wir jetzt auch mal zum Ostermarkt hier“, sagt Vater Uldis. Seit September vergangenen Jahres wohnt die lettische Familie in Schneeberg. „Ich arbeite in Pfaffroda, bin nur am Wochenende zuhause, deshalb wollten die Kinder heute mit mir unbedingt einen Ausflug machen.“ In Lettland sei das mit den Ostertraditionen ähnlich wie hier, erzählt er. „Vor allem das gemeinsame Bemalen der bunten Eier hat eine hohe Bedeutung.“ Katja Henk aus Zwönitz ist eine gebürtige Schwarzenbergerin, sie besucht mit ihrem Mann und Töchter-



Das Gelenauer Marionettentheater hat die großen und kleinen Gäste am Samstag vorm Glockenturm trefflich unterhalten. Der radelnde Teddy konnte allerlei Kunststückchen und begeisterte damit nicht nur die Kinder.

chen Annalena den Markt. „Wir sind schon zum wiederholten Male hier. Das Wetter passt, das Eis schmeckt, was will man mehr.“

Ein besonderes Angebot für Kinder hatte das erst kürzlich eröffnete Tattoo-Studio. Tätowierer Patrick Weise bot mit seinem Team Kinderschminken an. Die meisten Steppkes entschieden sich für gemalte Tattoos. „Das ist wasserlösliche Farbe, so ein Bild hält bis zum nächsten Waschen.“ Auch der gestrige Tag bot eine Premiere für die Kleinsten: Eine Modenschau für die Knirpse, gestaltet vom Spielzeugland im Lorenz Baumarkt. Die angehenden Models machten eine gute Figur in den trendigen Teilen. (mit matu)



Schicke Mode für die Jüngsten präsentierten die kleinsten Models gestern auf dem Laufsteg in der Schwarzenberger Altstadt. –FOTOS: W. FREUND (2)



Die sechsjährige Maria Fiedler aus Johannegeorgenstadt hat in Waschleithe nicht nur die versteckten Osterester gesucht, sondern sofort Freundschaft mit den Ponys geschlossen. –FOTO: LIPPMANN-WAGNER

Die Jagd nach den Stempeln hat es in sich

Osternestsuche im Natur- und Wildpark Waschleithe – Alljährlich ein beliebtes Ziel für Familien

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

Waschleithe. Ein Ausflug in den Natur- und Wildpark Waschleithe gehört bei vielen Familien mittlerweile zu den Ostertraditionen, wie das Salz in die Suppe. Und auch die dortige alljährliche Osternestsuche erfreut sich stets großer Beliebtheit.

Am Ostersonntag hoppelten gleich drei Langhohren durch die Anlage und tauschten die beliebten Schokolade-Hasen gegen ausgefüllte Stempelkarten aus. Seit einigen Jahren hat sich das Konzept gut bewährt: Im Tierpark sind vier Nester versteckt. In den Osterkörbchen finden die Spürnasen Stempelkissen und Stempel. Nur jene Kinder, die alle vier Nester entdecken und ihre Stempelkarte, die jeder am Eingang erhält, vollständig bedruckt haben, erhalten von den kostümierten Mümmelmännern die Schokolade.

Da in diesem Jahr auch das Wetter noch ideal mitspielte, kamen so viele Besucher wie lange nicht mehr. In den zurückliegenden Jahren musste der Osterhase im Erzgebirge meist gegen Schneeregen ankämpfen. Diesmal aber – bei fast schon sommerlichen Temperaturen – zählten die Organisatoren mehr als 3000 Gäste, allein am Sonntag! Auf dem kleinen Festplatz im oberen Teil der Anlage ging zeitweise keine Tannennadel mehr zu Boden. Während sich die Kinder in der Hüpfburg austoben oder ihre Kreativität an der Bastelstraße unter Beweis stellten, konnten Eltern und Großeltern bei strahlendem Sonnenschein an den Bierischgarnituren Platz nehmen. Ponyreiten und Fahrten mit dem Ziegegespann rundeten das Angebot ab. Selbst der Holzofen wurde angeheizt, deshalb dufte es nach frischem Brot.

Zu den Gästen gehörte auch Familie Fiedler aus Johannegeorgenstadt. „Wir sind mindestens einmal im Jahr hier. Der Tierpark ist wirklich wunderbar“, sagt Mutter Katja Fiedler. Seit ihrem letzten Besuch habe sich sehr viel getan. „Wir sind angenehm überrascht. Vor allem die Rentieranlage ist sehr gelungen. Es ist schon etwas Besonderes, dass man so nah an die Tiere herankann“, meint sie. Nach dem Tierparkbesuch wollten sie noch auf den Markt nach Schwarzenberg. Familie Dellouche aus Schneeberg hatte sich mit Sohnemann Hamza auf den Weg gemacht. „Wir kennen die Anlage von einem früheren Besuch. Sie ist sehr sauber und gepflegt“, meint Mutter Britt. Da Hamza bald zwei Jahre wird und sein Interesse an Tieren wächst, werde der Tierpark wohl bald häufiger das Ziel der Familienausflüge sein.

„Die Küken“ übernehmen ab heute die Station

Auszubildende aus dem 3. Lehrjahr müssen einwöchigen Praxistest bestehen – Fachpersonal bleibt im Hintergrund – Tägliche Teamauswertung

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

Erlabrunn. Ab heute übernehmen fünf Auszubildende und Krankenpflegehelfer in den Kliniken Erlabrunn für eine Woche die Regie auf Station 1 – der Orthopädie. Doch keine Angst, sowohl Praxisleiterin Siiri Peisker als auch das Fachpersonal um Stationschwester Margot Kreyßler werden das Tun ihrer „Küken“, wie sie sie nennen, permanent mit kritischem Blick überwachen.

„Schüler leiten eine Station“ – so lautet das Motto, das in dieser Woche zur Aufgabe für die jungen Leute wird. Für die meisten von ihnen, nämlich die vier Auszubildenden im 3. Lehrjahr, steht in gut einem halben Jahr der Schritt ins Berufsleben an. Jetzt sollen sie lernen, allmählich Verantwortung zu übernehmen, Regie zu führen. „Genau das bezwecken wir mit diesem Praxiseinsatz auch. Nachdem sich jeder Schüler bis jetzt auf die Erfüllung seiner ihm konkret zugeteilten Arbeiten konzentrieren konnte, müssen sie nun noch lernen, das große Ganze im Blick zu behalten“, erläutert Siiri Peisker. Sie ist zuständig für die Ausbildung des jungen Fach-

personals, hat die Schützlinge seit Beginn der Lehrzeit vor gut drei Jahren unter ihren Fittichen.

Daniel Scherf ist der einzige Pfleger in der Truppe und freut sich auf die Woche: „Ich finde es toll, dass man uns diese Möglichkeit einräumt, eigenverantwortlich zu handeln. Das hilft sicher sehr, unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuprobieren und dabei vielleicht zu merken, wo es noch fehlt.“

„Ich finde, dieser Praxistest dient uns als optimale Vorbereitung auf die anstehenden Prüfungen“, meint Daniela Eberhart. Nein, Angst haben sie alle nicht vor dem heute beginnenden Praxistest. Schließlich wissen sie zur Sicherheit die Profis noch immer im Hintergrund. Es ist eher Vorfreude, die sie antreibt, mal richtig zu zeigen, was in ihnen steckt.

Jeder der fünf Azubis wird einmal „das Sagen“ haben. Dann müssen Aufgaben verteilt und selbstbewusst und fachlich fundiert Entscheidungen getroffen werden. An jedem Nachmittag ist eine Teambesprechung geplant, in der man auswertet und Aufgaben neu verteilt. „Das ist wichtig, damit sie lernen,



An die Kittel, fertig, los: Annabell Nestler, Daniela Eberhart, Theresa Sührig, Daniel Scherf und Sarah Müller (v. l.) wollen ab heute zeigen, was in ihnen steckt. Praxisleiterin Siiri Peisker und Stationschwester Margot Kreyßler (h. v. l.) halten sich während dieser Zeit bewusst und dezent im Hintergrund. –FOTO: WOLFGANG FREUND

sich und ihre Leistung sowie die der anderen objektiv zu bewerten“, sagt Siiri Peisker. „Das muss sein, das haben wir gelernt aus dem vergangenen Jahr“, berichtet die Praxisleiter-

in. Damals mussten die Lehrlinge auch die Nachtdienste mit stemmen, doch dann fehlte die Gelegenheit zum Austausch, heißt es. Und die Patienten? „Denen wird

es an nichts fehlen“, versprechen die Jugendlichen. Sie seien informiert und freuen sich auf den „frischen Wind“, der nun auf dem langen Klinikgang weht.